

jugendlichen Kunstnovize dem Leipziger Theaterpublikum dadurch erkennbar, daß man ihr frisches hübsches Gesichtchen nun an der Seite der gefeierten Bühnenliebtinge der Leipziger in der Schauspielerloge des Theaters auftauchen sah. Denn zu dieser Loge hatten nur die ordentlichen Mitglieder der freien Zunft Italiens Zutritt. Als völlig gleichberechtigtes Mitglied wurde die blutjunge Anfängerin sowohl in dieser Loge als auch auf der Bühne von den wirklich hervorragenden Künstlerinnen und Künstlern behandelt. Alle wetteiferten liebenswürdig darin, Agnes Kreschmar, die ja keinerlei geeignete Vorbildung für das Schauspielfach erhalten hatte, in ihrem fleißigem Streben und Mühen durch Wink und Anleitung zu fördern. Unermüdlich studierte Agnes ihrerseits die Darstellungen der Künstlerinnen, welche sie mit richtiger Empfindung als besonders nachahmenswerte Vorbilder ansah.

Als unübertreffliches, vielseitigstes Vorbild — ja als ihr „Ideal“ überhaupt — galt ihr Caroline Günther, die nach ihrer 1844 erfolgten Vermählung mit dem Dr. jur. Bachmann in Leipzig unter dem Namen Günther-Bachmann unvergänglich in den Annalen der deutschen Schauspielkunst eingetragen steht. Caroline Günther war am 13. Februar 1816 in Düsseldorf geboren. Sie hatte, wie Agnes Kreschmar, schon in früher Jugend an der heimischen Bühne im Schauspiel und in der Oper Kinderrollen geben und war dann im 16. Jahre nach Bremen engagiert worden, wo sie alle jugendlichen Fächer, unter Umständen sogar das der komischen Alten mit großem Erfolge spielte. Direktor Ringelhardt engagierte sie 1834 für Leipzig, und hier ist sie bis an ihr Ende (17. Januar 1874) immer in gleich vorzüglicher Weise künstlerisch thätig gewesen. In jüngeren Jahren umfaßte ihr Repertoire alle Soubrettenrollen der Oper, des Baudelilles und der Posse. Albert Vorzing, der bekanntlich von 1833 bis 1846 gleichfalls in Leipzig als Schauspieler, Sänger, Komponist und Operndichter mit größtem Erfolge wirkte — von 1844 an als Kapellmeister — schrieb zahlreiche Partien seiner Opern eigens für die Günther-Bachmann. Aber auch im Lustspiel zeigte sich diese Künstlerin als eine Kraft ersten Ranges, und zwar